

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. excl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

kosten die Kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 7.

Samstag, den 17. Januar 1914.

7. Jahrgang.

1. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten und die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung liegen in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Js. auf hiesigem Rathause zur Einsichtnahme mit dem Bemerken offen, daß während dieser Zeit Einwendungen gegen diese Listen bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der hiesigen Gemeinde für das Rechnungsjahr 1914 liegt vom 15. ds. Mts. an, während zwei Wochen im Rathause zur Einsicht aller Gemeindeglieder offen.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Strandgut.

Roman von O. Elster.

3

(Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie mein lieber Herr Baron,“ sagte Frau Antonie, als sie mit Jobst im Frühstückszimmer wieder zusammentraf, „so hat sich alles nach Wunsch gestaltet, und wenn ich auch ein rastloses Leben voller Sorge und Arbeit hinter mir habe und wenn ich auch keine Reichtümer gesammelt habe, so stehe ich doch selbstständig da und brauche mich nicht auf die Hilfe der reichen Verwandten meines Mannes zu verlassen.“

„Lebt denn der Better Ihres Gatten noch?“ fragte Jobst.

„Gewiß, der alte Friedrich Brüdner lebt noch. Ihm bin ich in gewisser Weise Dank schuldig, wenn er auch über die Zukunft meiner Kinder anders verfügen wollte als ich. Er wollte nämlich meine beiden Söhne in seiner Maschinenfabrik beschäftigen als Schlosser und Mechaniker. Ich verachte wahrhaftig keinen Stand, aber wir waren es dem Namen meines Mannes schuldig, daß wir seinen Söhnen eine andere Lebensbahn eröffneten, und ich habe es erreicht.“

Ihr Gespräch wurde durch den Eintritt zweier Herren unterbrochen. Es war der japanische Gesandtschaftsattaché Vikomte

Moki und der japanische Rittmeister Sokoti, welche Frau Antonie mit ceremonieller Höflichkeit begrüßten.

Während der Rittmeister Sokoti in seiner schwarzen, schnurbesetzten Uniform eine hübsche Erscheinung bot, die unterstützt wurde durch zwei feurige schwarze Augen und ein sanftes, schönes, etwas frauenhaftes Gesicht, zeigte der Vikomte die ganze Höflichkeit der asiatisch-mongolischen Rasse. Er besaß nichts weniger als den feinen Typus der vornehmen Japaner. Seine kleine, ziemlich starke Gestalt, sein dunkelgelbes Gesicht mit den vorstehenden Backenknochen und negerartigen Lippen, die schmalen geschlitzten Augen, das straffe schwarze Haar erinnerten mehr an einen Chinesen aus der Mongolei, als an einen vornehmen Japaner deren feine, träumerische Schönheit den Europäer oft so seltsam anmutet.

Frau Antonie stellte die Herren gegenseitig vor. Die beiden Offiziere begrüßten sich mit kameradschaftlichem Handschlag, während der Vikomte sich in steifer Förmlichkeit verbeugte.

Beide Japaner sprachen ziemlich fließend deutsch, sodaß die Unterhaltung bald sehr rege ward.

Rittmeister Sokoti besuchte ebenfalls die Kriegsakademie und sprach seine Freude aus, in Jobst einen Studiengenossen zu begrüßen. Der Vikomte hielt sich bereits mehrere Jahre in Deutschland auf. Er war oft monatelang abwesend in London, Paris

dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreisarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzorte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in gesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achttägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Abchlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverderblichkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Abchlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgesonderte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachthöfen nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

oder Petersburg, kannte alle bedeutenden Staatsmänner und wußte von der großen Welt der Politik angenehm zu plaudern, wenn man auch bei seinen Worten stets das Gefühl hatte, daß der Sprecher mit seiner wahren Ansicht hinter dem Berge halte.

Fräulein Else trat ein, gefolgt von der Wirtschaftlerin, welche das Frühstück servierte.

Sofort unterbrach der Vikomte seine Rede und wandte sich mit verbindlichem Lächeln an Else.

„Wie war es denn gestern in der Oper, Fräulein Else?“ fragte er. „Ich hoffe, Sie haben sich gut unterhalten.“

„Ich danke, Herr Vikomte, es war sehr freundlich von Ihnen, uns die Villen zu übersenden.“

„Ich stehe stets zu Ihren Diensten, Fräulein Else,“ entgegnete der Vikomte, sich höflich verbeugend.

Man nahm Platz. Frau Antonie an der Spitze der Tafel, zu ihrer Rechten der Vikomte, zu ihrer Linken der Rittmeister Sokoti. Neben dem Vikomte saß Else, und den untersten Platz am Tische nahm Jobst ein.

Der Vikomte trug fast allein die Kosten der Unterhaltung. Er wandte sich fast stets an Else, die ihm artig, aber in zurückhaltender Weise zuhörte. Frau Antonie achtete auf die Ordnung während der Mahlzeit sie richtete nur dann und wann einige Worte an den Rittmeister, der still da saß

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G.-S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehschuppenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreis-tierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Verrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreis-tierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehschuppengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.; v. Geyck.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Hand- und Maschinenbreitdrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 7. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 16. Jan. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Reichstagsauflösung werden auch in den letzten Tagen wieder eifrig kolportiert. Sie kommen natürlich aus konservativen Kreisen und erregten im Reichstage nur ein mitleidiges Kopfschütteln. Man kann es verstehen, daß die Konservativen solche Wünsche hegen, kann aber beim besten Willen einen Grund für irgend einen Konflikt zwischen Regierung und Reichstag nicht

und nur zuweilen den scheuen Blick seiner dunklen träumerischen Augen auf Else richtete. Wenn sich der Wikonté nahe zu dem jungen Mädchen hinüberbeugte, flog ein Schatten des Unmuts über das blaßgelbe hübsche Gesicht des anderen Japaners.

Jobst erkannte, daß zwischen den beiden Japanern ein gespanntes Verhältnis herrschte und daß die Eifersucht auf die Gunst Elses den Grund dieser Spannung bildete. Eine unangenehme Empfindung beschlich ihn. Sah denn Mama Brüdner die Gefahr nicht? War sie gar stolz auf die Guldigungen, welche die vornehme Gäste ihrer Else zu Füßen legten?

Fast schien es so, denn Frau Antonie lächelte den Rittmeister Sokoti in solch verbindlicher Weise an, daß man sich der Vermutung nicht entziehen konnte, sie billige die Leidenschaft, welche er augenscheinlich für Else fühlte.

„Wenn ich das gewußt hätte,“ dachte Jobst ärgerlich, „würde ich mir doch eine andere Wohnung genommen haben.“

Doch im nächsten Augenblicke mußte er über sich selbst lächeln. Was ging ihm denn die Liebe des japanischen Kameraden für Else an? Wenn sie ihn wieder liebte, dann war ja die Sache in Ordnung. Der Japaner war sicherlich eine gute Partie, und es war ja nicht das erste Mal, daß Ehen zwischen Angehörigen der beiden Nationen geschlossen wurden.

Und dennoch konnte er sich des peinlichen

erblicken. Die bevorstehenden Interpellationen debatten über Bayern und die Straßburger Urteile werden vermutlich sehr lebhaft, aber ein neues Mißtrauensvotum ist nicht geplant, und selbst die Reformen der Militärgesetzgebung, die der geplante Initiativantrag der bürgerlichen Parteien verlangt, kann unmöglich bei der Reichsregierung auf Widerstand stoßen, der bis zur Auflösung des Parlaments getrieben werden könnte. Allem Anschein nach handelt es sich denn auch um nichts anderes als um den Versuch der Konservativen, auf die Nationalliberalen zu drücken, die man allgemach genügend eingeschüchtert und für einen Umsall und einen Abmarsch von der Linksmehrheit reif zu haben glaubt.

* Wien, 16. Jan. Seit zwei Tagen ist König Peter von Serbien nicht unbedenklich erkrankt; er erlitt am Neujahrstage infolge starker Erregung über das aggressive Auftreten des früheren Kriegsministers Janowitsch einen Ohnmachtsanfall, von dem er sich bis heute noch nicht vollkommen erholt hat.

* Rom, 16. Jan. Das Marineministerium in Larent hat Befehl erhalten, alle verfügbaren Torpedoboote bereit zu halten, damit sie im gegebenen Augenblick nach den albanischen Gewässern abgehen können. Es bestätigt sich, daß zwei italienische Bataillone den Prinzen zu Wied auf der Fahrt nach Durazzo begleiten werden.

Lokales.

Erbenheim, 17. Januar 1914.

* Gemeindevertreterversammlung. In der gestrigen Gemeindevertreterversammlung kamen u. a. folgende Punkte zur Erledigung. 1. Schreiben des Turnvereins zwecks Uebernahme der Kosten der Verlegung des Gerätehäuschens von dem jetzigen Turnplatz nach dem Hofe der neuen Schule. Bekanntlich muß der Turnverein seinen Turnplatz in der verl. Taunusstraße wieder räumen, da auf diesem Grundstück eine Freibank und Gerätehallen für Gemeindewagen usw. er-

Gefühls nicht erwehren. Aergerlich trank er sein Glas Wein aus und stellte es heftiger als nötig auf den Tisch zurück.

In leichter Ueberraschung blickte Else zu ihm hinüber. Ihre Blicke begegneten sich, und eine leise, zarte Röte stieg in den Wangen des jungen Mädchens empor.

Mama Brüdner hob die Tafel auf.

Einen Augenblick blieben die Japaner noch. Der Rittmeister trat auf Jobst zu, um an ihn eine Frage über eine dienstliche Angelegenheit zu richten.

Einen eigenartigen Gegensatz bildeten die beiden jungen Männer. Jobst, der hochgewachsene, schlanke deutsche Offizier mit dem blonden, leicht gelockten Haupthaar und dem etwas dunkleren emporgestraubten Schnurrbart, den großen blauen Augen und dem männlich stolzen Antlitz, — der Japaner, eine zierliche Puppenfigur mit hübschem, frauenhaftem Antlitz, dunkellohenden Augen und glatt anliegenden, tief schwarzen Haaren. Der Eine der kraftvollen Gestalt des Löwen gleichend, der Andere dem geschmeidigen, zierlichen Japaner, dessen Bewegungen geräuschlos, unhörbar wie die einer Katze waren.

Nach einem kurzen Gespräch empfahlen sich dann die beiden Japaner. Jobst atmete auf und blickte zu Else hinüber, die mit dem Abräumen des Tisches beschäftigt war, während Mama Brüdner mit der Wirtschaftlerin das Zimmer verlassen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

richtet werden soll. Der Punkt wurde vertagt. — Der 2. Punkt betraf die Verlängerung des Entwässerungskanal in der Taunusstraße auf ein Schreiben des Rgl. Kreisarztes Dr. Prigge. Es dreht sich hier in erster Linie um die Abwässer (Badewässer) des an dieser Straße gelegenen Krankenhauses. Die Anlage eines Kanals wird aus gewissen triftigen Gründen abgelehnt und der Krankenhausverwaltung aufgegeben, wie das auch von jedem Privatmann verlangt wird, eine genügend große Grube anzulegen, worin diese Art Abwässer aufgenommen und von Zeit zu Zeit entleert wird. — Die Nachprüfung der Gemeinderrechnung pro 1912, sowie der dazu gehörigen Belege nebst dazu gemachten Bemerkungen, deren Beantwortung der hierauf gefaßten Beschlüsse auf Verfügung des Kreisausschusses vom 2. 1. 14 wird zur Kenntnis gebracht. — Die Holzversteigerungen am 17. 12. 13 im vorderen Brücker mit einem Erlös von 3691,03 Mark und am 19. 1. 14 mit einem solchen von 3582,96 Mk. werden genehmigt. — Punkt 6. Beschlussfassung über dauernde Verbindung der 1. und 2. Lehrerstelle auf ein Schreiben des Rgl. Konsistoriums zu Wiesbaden. Die Vertretung beschließt die Verbindung des Schul- und Organistendienstes mit der ersten Lehrer-(Rektor-)Stelle auf die Amtsdauer des gegenwärtigen Stelleninhabers und zwar vom 1. April 1914 ab, mit 265,70 Mk. Organistenbesoldung zu genehmigen mit dem Vorbehalt der anderweitigen Regelung bei Neubefetzung der Stelle, die Verbindung des Schul- und Organistendienstes mit der 2. Lehrerstelle und zwar vom 1. April 1914 ab mit 200 Mk. Organistenbesoldung dauernd zu genehmigen. — Auf Antrag des Vertreters J. H. Merten, der Sperlingsplage zu steuern, beschließt die Vertretung, für jeden toten Sperling 2 Pfg. aus der Gemeindefasse zu zahlen. Es wird mit Recht betont, darauf hinzuweisen, daß beim Abschießen ganz besondere Vorsicht wegen der Singvögel wachen muß, welche jetzt durch die anhaltende Kälte wegen Futtermangel in die Dörfer u. Gehöfte getrieben werden.

* Die strenge Kälte und die Flüsse. Das Quecksilber fiel am Rhein gestern nacht bis auf 14 Grad unter Null. Auch auf dem Main herrscht strenge Kälte. Man zählt hier 18 Grad Celsius. Das Wasser des Rheins geht mit großer Schnelligkeit zurück und führt in seiner ganzen Breite starkes Treibeis. Die Schifffahrt ist sehr gefährdet und kann nur mit großen Anstrengungen aufrecht erhalten werden. Durch den Druck des Wassers der oberen und mittleren Nahe war ein Teil des Eises der unteren Nahe abgetrieben. In der letzten Nacht bildete sich jedoch sofort eine neue Eisdecke. Das Eis auf der Mosel hat eine erhebliche Stärke erreicht. Eine ganze Reihe von Ortschaften in der Umgebung ist von der Moseltalbahn abgeschnitten. Auch die Fähren über die Mosel mußten an mehreren Ortschaften ihren Betrieb einstellen. Die Schifffahrt auf der Mosel ist eingestellt worden.

* 12. Veteranenreise nach Frankreich zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71. Die 12. Veteranenreise nach Paris-Orleans-Sedan-Metz zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71 findet vom 15.—28. Mai statt und sind Kameraden und Kampfgenossen zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem 6tägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Artenay, Poupry, Lumeau, Voigny, Chateau-Boury, Beauvilliers, Beaupre, Cravant, Beaumont, Villehaumont, Ormes, Coulmiers, Blois, Tours, Le Mans, Reims, Balan, Bazailles, Dagny, Jilly, Floing, Donchery, Bellevue, Mars-la-Tour, Bionville, Flavigny, Rezonville, Gravelotte, St. Hubert, Point du Jour, Verneville, St. Privat la Montagne, Amanweiler. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen.

Mies Nähere, sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer 10-Pfg.-Marke zu beziehen durch die Zentralfstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

(Unfall. Gestern gegen Abend, stürzte der Landwirt und Milchhändler Gg. Koch so unglücklich von der Leiter, daß er sich einen Fersenbruch am rechten Bein zuzog und sofort in ärztliche Behandlung kam. — Versammlung halten ab heute abend der Geflügelzucht-Verein im Gasthaus „zum Löwen“ und der Turnverein ebenda selbst.

* Die Tanzschüler des Herrn Karl Krag halten morgen Sonntag im Saalbau „zum Frankfurter Hof“ ihr Schlußkränzchen ab. —

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Samstag, 17.: Ab. D. „Der Rosenkavalier“. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 18.: Abon. A. „Oberon“. Anf. 7 Uhr.
Montag, 19.: Ab. B. „Die Stützen der Gesellschaft“. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 20.: Ab. C. „Ariadne auf Naxos“. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 21.: Ab. D. „Mad. Butterfly“. Anf. 7 Uhr.
Donnerstag, 22.: Ab. A. „Undine“. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 23.: Ab. D. „Pygmalion“. Anf. 7 Uhr.
Samstag, 24.: Abon. C. Zum ersten Male: „Polenblut“, Operette. Anfang 7 Uhr.
Residenz-Theater Wiesbaden.
Samstag, 17.: Neuheit! „Schneider Wibbel“
Sonntag, 18.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Wir gehn nach Tegernsee“. Abends 7 Uhr: „Schneider Wibbel“.
Montag, 19.: Zum 25. Male: „Die spanische Fliege“.
Dienstag, 20.: Gastsp. Luise Willig! „Monna Vanna“.
Mittwoch, 21.: „Schneider Wibbel“.
Donnerstag, 22.: Gastspiel Luise Willig! „Es lebe das Leben“.
Freitag, 23.: „Schneider Wibbel“.

Gedenket der hungernden Vögel!

Aus Nah und Fern.

— Offenbach, 16. Januar. Gestern mittag wurden auf dem Debraer Bahnhof dem dort beschäftigten Rangierer Karl Koch aus Rothenbergen beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte fand alsbald Aufnahme im hiesigen Stadtkrankenhaus, wo er hoffnungslos darniederlag. Koch ist heute nacht im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.
— Darmstadt, 16. Januar. Das Kriegsgericht der 25. Division verurteilte den Militärgefangenen Paul Kühn aus Graudenz, der bei den 87ern diente, wegen Fahnenflucht, Diebstahls, Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren. Er wird außerdem in die zweite Klasse versetzt und die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf fünf Jahre aberkannt, was seine Ausstoßung aus dem Heere zur Folge hat. Wegen Mißhandlung eines Vorgesetzten erhält er außerdem drei Jahre Gefängnis, so daß er noch sieben Jahre auf der Festung abzumachen hat.

Vermischtes.

— Ein Blinder als Totschläger. Aus Mannheim wird gemeldet: Ein blinder Totschläger wurde gestern dem Schwurgericht vorgeführt. Es war der ortsrarme blinde

Korbmacher Franz Bückle aus Biegelhausen bei Heidelberg, ein boshafter Mensch, der seinen Hauswirt, einem fränkischen alten Mann, wegen eines geringen Streites überfallen und so mißhandelt hatte, daß er andern Tags starb. Bückle wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. Januar 1914. 2. Sonntag n. Epiph.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Matth. Kap. 11, Vers 28-30. Lieder 24 und 201.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schulkinder. Lied 308.

Evang. Kirchendorf.

Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr:
Probe im „Tannus“.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Unterzeuge

Unterjacken u. -Hosen
Normalhemden Leibhosen
Socken und Strümpfe
empfiehlt in bewährten guten Qualitäten in allen Preislagen.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Zum Gambriuns.

Heute Samstag abend:

Metzelsuppe

Spez: Schweinepfeffer 2c

Es ladet höfl. ein

J. Roos.

Gleichzeitig empfehle mich in

Hauschlachtungen.

Maschinenfabrik

Val. Waas, Holl., Geisenheim a. Rh.

empfiehlt für landwirtschaftl. Zwecke:

Hausbacköfen, Räucherschänke für Hauschlachtung, Futterdämpfer, Dampfstock u. Dörrapparate 2c., Obstmühlen- und Keltern für Hand- und Kraftbetrieb.

General-Vertretung: Wilhelm Emrich, Wiesbad., Herderstr. 8.

Vertretung für Erbenheim u. Umgegend: **Heinrich Koch**, Schlossermeister, Sedanstr. 7.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Wintersehnle

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie das Reifezeugnis nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Wintersehnle gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Spazierstöcke

in allen modernen Farben und Preislagen

August Stein,

Obergasse 18a.

Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden

empfiehlt seine Spezialitäten in Götterpräzip. phosphorsauren Futterkalk, Nährkalk, Futterkalk „Marke B“, Nährextrakte, Salzlektrollen, Salicyl-Säure, Fleischfüttermehl, Fleischgrieße, Kälber und Ferkelmehl, Fischmehl, engro und en detail durch Vertreter: **W. Kneip.**

Zur „schönen Aussicht“.

Samstag, 17. d. M.:



Metzelsuppe

unter Leitung eines Metzgermeisters aus Norddeutschland. — Speziell Thüringer u. Sauterbacher Wurst auch außer dem Hause.

Es laßt höflich ein

G. N. Möller.

Tanzkränzchen.

Am Sonntag, 18. Januar ds. Js., veranstalten die Tanzschüler des Herrn **Karl Krug** im Saalbau zum Frankfurter Hof ihr

Schlusskränzchen

und werden hierzu die Eltern sowie Freunde und Gönner höflich

eingeladen.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben. Gutbesetztes Orchester vom Fuß- u. Reg. Nr. 18, Mainz.

Die Tanzschüler.

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und Geräte für den rationellen Landwirtschaftsbetrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller,

Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-freude“. Derselbe ist mehrfach verbessert und von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen. Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem praktischen Gerät mit verblüffender Leichtigkeit durchgeschnitten werden. Kostenpreis nur M. 16.—

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wäsen Sweater, Strümpfen usw. Alle in diesem Fach einschlagende Arbeiten werden gut und pünktlich besorgt.

Martin Jäger,

Neugasse 22.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.

3-Zimmerwohnung

per 1. April zu mieten gesucht. Offerten an H. Faber, Wiesbadenerstr. 27.

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Glasabschluß im Dachstock per 1. Febr. oder später zu vermieten Näh. im Verlag.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten
Frankfurterstr. 7.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

Gelegenheitskauf.

Eine neue Heißdampf-Waschmaschine, Größe 3, für 15 Mk. zu verkaufen.

Chr. Göller.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt die Wittwe des Jagdausschüßers **Ludwig Peter Koch** und ihre Kinder von hier nachstehend verzeichnete Grundstücke versteigern.

Nr.	Flur	Parz.	Größe ar qm	Ort
3	28	3196	6 32	Acker, vorm Neuweg
5	33	4034	13 85	Rechts auf d. Delheimerweg.
6	41	5021	14 84	zwischen d. Mittelpfad 3. Gew.
7	41	5022	14 81	dieselbst.
8	54	6305	9 47	Schleifmühle 13 Gewann.
9	59	6816	16 19	Am Kirschaum 1. Gew.
10	55	6352	14 35	Dillpetersrech 1. Gew.
11	67	8020	10 31	Rieslaut 2. Gew.
12	72	8611	17 22	Beim Thörchen 3. Gew.
13	6	538	5 94	Wiese hinter d. Mühle 1. Gew.
14	11	1491	1 22	vor Wittelsborn 2. Gew.
15	89	10271	11 85	Acker, unter der Holzstraße 3. Gew.
16	85	9905	11 97	An der Kapelle 7. Gew.
17	11	1490	1 53	Wiese, vor Wittelsborn 2. Gew.
1	34	4144	11 13	vord. Mersch 1. Gew.
2	71	8538	13 84	Acker, Heßler 3. Gew.
3	5	389	2 84	Im Lindengarten

Die Versteigerung findet, wenn der Ratssaal nicht frei ist, in einem Saale der alten Schule statt.

Erbenheim, den 17. Jan. 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Merten.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. ds. Mts., vormittags, soll in dem Stadtwalde Distrikt „Oberes Bahnhof“ das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

- 58 Rmtr. Eichen Scheit- u. Knüppelholz
- 458 „ Buchen „ „ „
- 4200 Buchen Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Jbsteinerstraße vor der Restauration „Bahnhof“.

Wiesbaden, 15. Januar 1914.

Der Magistrat.

Kindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Kindvieh-Versicherungs-Assekurranz haben von 10 Mark Kapital 3 Pfg. an den Erheber **Ernst Quint** zu zahlen. Die Erhebung geschieht morgen Sonntag von 2–5 Uhr in seiner Behausung.

Stühle

mit Holz-, Patent- und Rohrstuhl, sowie Grabkränze in allen Preislagen frisch eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Ludw. Stück,
Neugasse.

„Patria“

Kranken- und Sterbegeld-Versicherung.

Tägliche Entschädigung 3–10 Mk., zahlt 52 Wochen inclusive Sonn- u. Feiertage aus. Anmeldungen nimmt der Vertreter **Wilhelm Riepp** entgegen.

Tüchtige Mädchen

aus Hessen und Bayern, zum Februar, sind zu haben durch Fr. Stern, Waffler.

Deutscher Scherer COGNAC

in langen b/Frankfurt a/M.
aus Charente-Wein destilliert.

Alleinverkauf für Erbenheim:
Theod. Schilp, Erbenheim.



Männer-Gesang-Verein Erbenheim.

Morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr:

Theaterprobe

bei Gastwirt Chr. Hofmann.

Dienstag abend 8 Uhr:

Gesangprobe

für den 1. und 2. Tenor.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.

Dienstag abend:

Probe.

Stäger.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Höhere kaufm. Fachschule,
Rheinstr. 115 nahe der Ringkirche.
Telephon 3080.



Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen prakt. erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse für Damen und Herren jederzeit.

Einfache, doppelte, amerik. Buchführung mit Monats- und Jahresbilanzen, Gew.- u. Verl.-Rechnungen, Bücher-Abschlüssen, Wechsellehre, Checkkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben auf 2 Maschinen. — Korrespondenz, Schönschreiben, Französisch, Englisch, Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung. Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern dem Können jedes Einzelnen angemessen mit sicherem Erfolg nach 35jähr. praktischer Erfahrung.

Nach Beendigung der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

Auf Wunsch Pension im eigenen Hause.

Mässiges Honorar:

Monatliches Schulgeld bei 4- u. 6 Monatskursen für zirka 15 monatliche Unterrichtsstunden nur 3 Mk. einschl. Sprachen.

Der 7. Monat ist honorarfrei.

Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.

Die Direktion:

Hermann Bein

Beidiger Bücher-Revisor.

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer der Gerichts- u. Handelskammer-Sachverständigen im Oberlandesgerichtsbezirk.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Postgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naff in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.
Inseraten-Aufnahme auch bei W. Stäger, Sackgasse 2.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 7.

Samstag, den 17. Januar 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Geflügelzucht Verein

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr,
findet die diesjährige
Jahres-Versammlung
im Gasthaus „zum Löwen“ statt
Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das ab-
gelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Turnverein

E. V.
Deutsche Turnerschaft.

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr,
findet unsere diesjährige
Hauptversammlung
im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers,
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission,
4. Bericht des 1. Turnwarts,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Neuwahl
7. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission,
8. Festsetzung des Monatsbeitrages pro 1914,
9. Fastnachtsveranstaltungen und sonstige
Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um
zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorsitzende:
Dienstbach, Lehrer.

Radfahr-Verein „Frisch Auf“

E. V.

Montag abend 8.11 Uhr:
**Sitzung des nähr. Komitee's in Ge-
meinschaft mit dem Vorstand**
bei Mitglied G. N. Möller.
Der Vorsitzende.

Reflektanten auf den Vereinsdienerdienst
wollen ihre schriftlichen Offerten bis Sonn-
tag bei dem Vorsitzenden einreichen.
Der Vorstand.

Lokal-Gewerbe-Verein

Erbenheim.

Mittwoch, den 21. ds. Mt., abends
8 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schwanen“
ein

Vortrag

des Herrn Dr. Weis, techn. Leiter der Nass.
Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden über:
„Entscheidung des Grundbesitzes in Verbindung
mit der öffentlichen Lebensversicherung u. Volks-
versicherung des Bezirksverbandes für den Reg.-
Bezirk Wiesbaden“
statt, wozu die Mitglieder, sowie alle Inter-
essenten freudl. eingeladen sind.
Der Vorstand.

Achtung!

Zwecks Gründung eines
Sport-Vereins

werden alle Interessenten auf Samstag, den
17. d. Mt., abends 8 Uhr, in das Gasthaus
„zum Adler“ eingeladen.

Die sportlichen Übungen sollen bestehen
in Turnen, Fechten, Fuß-, Schleuder- und
Faußball, Stennen, Ringen, Leichtathletik
und Schwimmen.

Die Einberufer.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl Haarspangen, Pfeile,
Horn-Nadeln und Garnituren bis zur
Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Hener

Friseur.

Wer Holzreißer

lassen will im Erbenheimer Gemeindewald
von Holzhauermeister Zerbe in Rambach
kann sich bei Herrn Pol.-S. Schmeltz melden.



Männergesangverein „Gemütlichkeit“

Dienstag, 20. Jan., abends 8.30 Uhr,
findet unsere diesjährige

General-Versammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das ab-
gelaufene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassierers,
3. Bericht d. Rechnungsprüfungskommission,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl desselben,
6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission
für das Jahr 1914,
7. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern u.
Einwohnern von Erbenheim und Umgegend
mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien

wie Gran- und Schwarzhalk, Zement der
Firma Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine,
Dachpappe, Thonröhren, engl. Sinkkasten u.
Gustrahmen mit Dedel, Trottoirplatten, von



züglich geeignet f.
Pferdeställe etc.,
Karbolineum,
Steinkohlenteer etc.
in empfehlende
Erinnerung.

Sandstein-Lage,
Treppenstufen etc.
Auswechselbare

Kettenhalter f. Kühe u. Pferde. Bittum, zum
Herstellen von wasserdichtem Zementputz sehr
empfehlenswert. Gußeiserne Stallfenster in
drei verschiedenen Größen.

Günstigste Preise.

Hr. Ehr. Koch I, Erbenheim.

Niederlage bei:

Hch. Fr. Reinemer

Obergasse.

Fuefers

Vom Guten das Beste für
jedermann!
Man achte auf die Schilder und
Tüten.

Ferd. Fuefers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken u. Mannheim.

Kaffee,

Malzkaffee,
Tee



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Stroh-Schneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.



Goldene Medaille.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50,

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. brillanter Behandlung

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Würstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Von der Reise zurück

B. Borkowski,

Wiesbaden, Marktstr. 9 II.

1 kl. schwarzer Herd

gut erhalten und 2 guterhaltene **Heber-zeiger** billig zu verkaufen. Letztere sind bei mir anzusehen.

Anseraten-Annahme Stäger.

10 4 Wochen alte Ferkel

und 2 Einlegeschweine zu verkaufen.

W. Weiss, Bäckerei.

Selbstangefertigte Milchkanen

von 2—20 Lit., Getränkefässer, Gießkanen, Litterbleche, Siebbleche, Zange-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen, Sturm-laterne, nebst Ersatzteilen, Kohlenfüller mit Einsatz, Kartoffelkocher in verschied. Größen, Waschtöpfe etc. zu den billigsten Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen und Neuanlagen von Wasserleitungen, Closet- und Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt.

Emil Dressler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Drahtgeflechtfabrik Wiesbaden

Inhaber **Emil Stoll**

Telefon 4809

Zahnstraße 3



Komplette Drahtzäune — Stacheldraht — Baumstümpfe.

Alle Arten Drahtgeflechte und Gitter werden nach jeder Angabe schnellstens und billigst angefertigt.

Jeder Landwirt

der Abonnent des „Praktischen Landwirt“ Halle a. S. ist, ist gegen Unfall bei Tod mit 3000 Mk., Ganzinvalidität 3000 Mk., Halbinvalidität 1000 Mk.; die Ehefrau gegen Ganzinvalidität 750 Mk., Halbinvalidität 250 Mk.; ferner 50, 75, 100 Mk. Sterbegeld. Außerdem kann der Landwirt anstatt obiges eine kostenlose Viehverversicherung seines ganzen Viehbestandes aufnehmen gegen Unfall: pro Pferd 600 Mk., Rindvieh 500 Mk., Jungvieh 200 Mk., Schweine 100 Mk., Ziegen 35 Mk., Schafe 15 Mk. Das Blatt kostet halbjährlich 5,00 Mk. — Erscheint wöchentlich. Nähere Auskunft erteilt der Vertreter: **W. Kneip.**



Großer Inventur-Ausverkauf.

Einige 100 Pfd. starke, reine Strickwolle sonst 1 Lot 9 und 10 Pfd., jetzt 5 und 7 Pfd. Unterjaden, Hemden und Nachjaden jetzt 55 Pf., wollene handge- strickte große Lächer und Shawls 95 Pf., Strümpfe, Socken, Handschuhe, Schürzen, Korsetts unter Preis. Traggewordene Kragen und Vorhemden von 10 Pf. an. Handgestrickte Hemdenpassien sonst 1.50, jetzt 25 Pf. Alle Farben Wamsärmel. Schleier von 20 Pf. an, sowie besseren Trauerkrep, Tüll, Samt u. Seiden- band spottbillig. Viele 1000 Mtr. Spitzen, Einsatz, Feston und Borden Mtr. von 1 Pf. an. Strümpfe werden neu- und angestrichen mit Hand und Maschine von 25 Pf. an. Wäsche gestickt und ausgebessert von 5 Pf. an, sowie alle Handarbeit billig angefertigt.

Neumann Wwe., Wiesbaden,

Luisenstraße 44, neben Residenztheater.